

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 14.—	Fr. 7.—	Fr. 3.50	Fr. 1.40

Die Druckerei-Nummer allein: pro Jahr 2 Fr. 50.
 Bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.
 Die Abonnements für das Ausland sind am Wohnort des Bestellers aufzugeben, und dort ist der Abonnementspreis zu erheben. Bestellungen haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Estland, Schweden und Norwegen zu.

Zustellungspreise:

Für den Fernort Freiburg bis Zeile 18 1/2	20
Für die Schweiz	20
Für das Ausland	25
Reklamen	50

Für grössere Verteilungen besondere Abmach.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Perlesstrasse 33, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.08. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweizerische Annoncen-Expediton N. 6. Telefon 1.35

Großkampftage an der Somme und Dije. — Die Engländer erobern Albert.

Zur Wiederholung der eidgen. Kriegssteuer.

Wir haben bereits in Nr. 187 der „Freiburger Nachr.“ die bundesrätliche Vorlage zum Bundesbeschluss betreffend Erlass eines Artikels der Bundesverfassung zur Erhebung einer wiederholten eidg. Kriegssteuer wiedergegeben. Diese Vorlage ist an sich und in ihrem Zusammenhang mit dem ganzen Finanzprogramm des Bundesrates von so außerordentlicher finanzieller und politischer Tragweite, daß wir noch eingehender auf dieselbe zurückkommen möchten.

Der Bundesrat hat in seiner Botschaft an die Bundesversammlung nochmals sein Finanzprogramm darzulegen versucht. Er sagt, die Durchführung dieses Finanzprogrammes soll nicht allein Deckung schaffen für die dem Bundeshaushalt des Krieges entstehenden außerordentlichen Ausgaben, sondern sie bezwecke auch die Wiederherstellung des Gleichgewichtes im Finanzhaushalt des Bundes nach dem Kriege. Wir werden auf die Präzisierung dieses Doppelzweckes noch zu sprechen kommen. Für heute möchten wir aus der bundesrätlichen Botschaft an die Bundesversammlung jene Partien wiedergeben, die sich mit dem Gesamtprogramm des Bundesrates befassen und mit der Schilderung unserer Finanzlage. Es heißt in dieser Botschaft:

Das vollständige Programm

sieht vor: 1. die Einführung von Stempelabgaben auf Geschäftsurkunden, wie Wertpapieren, Wechseln, Versicherungsprämienquittungen und Frachtkunden; 2. die Besteuerung des Tabaks; 3. die Ausdehnung des Alkoholmonopols auf die Obstdrunkweine; 4. die Umgestaltung der Militärpflichtsteuer; 5. die periodische Wiederholung der Kriegssteuer.

Als weitere Maßnahmen zu demselben Zwecke der Deckung der Kriegsschuld und der Sanierung unserer Finanzen überhaupt, die zum Teil bereits durchgeführt sind, zum Teil noch der Durchführung harren, kommen ferner in Betracht: die erste Kriegssteuer, die Kriegsgewinnsteuer, die Erhöhung der Einnahmen der eidgenössischen Regiebetriebe, namentlich der Post- und der Telegraphen- und Telefonverwaltung und die Erzielung von Ersparnissen in der Verwaltung.

Von den oben unter Ziffer 1-5 erwähnten Punkten unseres eigentlichen Finanzprogrammes ist Nr. 1 (Stempelabgaben) erledigt; das Bundesgesetz betreffend die Stempelabgaben, das seine Verwirklichung darstellt, ist seit vier Monaten in Kraft und die bisherigen Einnahmen lassen erkennen, daß der budgetierte Nettoertrag für den Bund von Fr. 11,200,000 per Jahr jedenfalls erreicht, wahrscheinlich sogar etwas überschritten wird.

Mit Bezug auf Nr. 2 (Besteuerung des Tabaks) befindet sich eine Vorlage in Ihren Händen, und es haben sich beide Räte bereits damit befaßt. Wir hoffen, daß die Differenz, die noch besteht, in einer der nächsten Sessionen erledigt werde und daß die Abstimmung über den Verfassungskontrakt betreffend die Tabakbesteuerung, um den es sich zunächst handelt, wenn nicht noch gegen Ende dieses Jahres, so doch gegen Anfang des nächsten Jahres, wird stattfinden können. Ohne heute schon in bestimmter Weise und endgültig Stellung zu nehmen zu der mehrfach geäußerten Idee, das Volk über die Fragen der Tabakbesteuerung und der Wiederholung der Kriegssteuer gleichzeitig, d. h. am gleichen Tage abstimmen zu lassen, halten wir dafür, daß die Nachteile einer solchen zeitlichen Verdrängung der beiden Abstimmungen vorliegen, größer sind als die Vorteile und daß es daher besser ist, sie dem Volke nicht am nämlichen Tage zum Entschluß vorzulegen. Was wir dagegen schon im gegenwärtigen Zeitpunkt abstimmen müssen, das ist die auch im Schöße des Ständerates gemachte Anregung, die auch zu verwirklichenden Finanzmaßnahmen zum Gegenstand eines einzigen Verfassungskontraktes zu machen und sie somit in einer

Vorlage vor das Parlament und das Volk zu bringen. Es würde das eine Vorlage von solcher Komplexität sein, daß eine Vereinfachung derselben in nützlicher Frist schon in Ihren Räten als ein Ding der Unmöglichkeit erscheint. Es ist gewiß wieder Mangel an Mut noch Mangel an Großzügigkeit, der uns zu dem etappenweisen Vorgehen veranlaßt hat; es erschien uns als ein elementares Gebot der Klugheit, so zu verfahren und nicht anders, und wir glauben, daß die Erfahrung uns schon jetzt recht gegeben hat. In solchen Zeiten wie den gegenwärtigen heißt es sorgfältig abwägen, was in jedem Moment erreichbar ist und nicht das Erreichbare gefährden dadurch, daß man zu viel auf einmal will.

Die drei weiteren Punkte unseres Finanzprogrammes wären der Verwirklichung heute erheblich näher, wenn wir nicht wegen der Initiative betreffend die Einführung einer bauern- und direkten Bundessteuer die Vorarbeiten dafür hätten unterbrechen müssen. Es könnte in der Tat in dieser Sache nicht mit Erfolg weiter gearbeitet werden, ehe das Parlament so wie das Volk und die Stände sich zu der Frage der direkten Bundessteuer ausgesprochen hätten. Nun der Entscheid im Sinne der Verwirklichung der Initiative gefallen ist, soll ohne Verzögerung an die weitere Durchführung des Programmes gegangen werden. Hinsichtlich der Nr. 3 und 4 des jetzigen (Wahlrechts des Alkoholmonopols und Umgestaltung der Militärpflichtsteuer) werden Sie noch im Laufe dieses Jahres Vorlagen erhalten.

Nr. 5 (Wiederholung der Kriegssteuer) ist der Gegenstand dieser Botschaft.

Finanzlage

wie sie sich heute darstellt, bzw. wie sie sich auf Ende dieses Jahres, auf welchen Zeitpunkt wir für einmal abstellen wollen, sehr wahrscheinlich gestalten wird.

Die Kosten des Truppenausgebotes haben auf Ende Juni 1918 den Betrag erreicht von Fr. 920,000,000.

Bis Ende des Jahres werden sie bei Annahme einer ungefähre gleichen Stärke des Ausgebotes, wie wir es heute haben, voraussichtlich ansteigen auf Fr. 1,070,000,000.

Nehmen wir dazu die Defizite der Verwaltungsberechnungen von 1914 bis 1917 und den für 1918 budgetierten Ausgabenüberschuß, der infolge der Notwendigkeit der Bewilligung weiterer Zuweisungszulagen an das Angestellte- und Arbeiterpersonal sich eher vergrößern als verringern wird, mit zusammen Fr. 180,000,000, so kommen wir auf einen Betrag unserer Kriegsschuld auf Ende Jahres von Fr. 1,250,000,000.

Es werden noch Ausgaben hinzutreten für die Fürsorgefähigkeit des Bundes auf verschiedenen Gebieten, wie Abgabe billiger Milch und billigen Brotes an die unbemitteltesten Klassen der Bevölkerung, Arbeitslosenversicherung usw. Was der Bund auf diesem Gebiete bisher getan hat, wurde befristet aus einem Teile der Einnahmen an Gebühren für Ausführbewilligungen, aus dem Gewinn des Milch- und Käsegeschäftes usw. Diese Einnahmen gehen aber in letzter Zeit zurück und werden bald nicht mehr genügen zur Deckung der Ausgaben, so daß die Aufwendungen für die Fürsorgefähigkeit des Bundes dann aus anderen Mitteln zu bestreiten sein werden. Wir glauben deshalb das Nichtigste zu treffen, wenn wir auf Ende des Jahres mit einer Kriegsschuld bis auf Fr. 1,300,000,000 rechnen. Da ferner wenig Hoffnung vorhanden ist, daß der Krieg noch in diesem Jahre zu Ende gehe und da der Bund auch in der ersten Zeit nach dem Krieg noch große außerordentliche Kosten zu tragen haben wird, für welche die ordentlichen Einnahmen nicht genügen, so wird auch unsere Kriegsschuld weiter wachsen, und niemand weiß, welchen Betrag sie schließlich erreichen wird.

Die außerordentlichen Einnahmen, über die wir zur Verzinsung und Amortisation dieser Schuld bis jetzt verfügen, bestehen im Ertrag der ersten Kriegssteuer, die für den Bund rund 95 Millionen Franken abgeworfen hat, aus dem Ertrag der Kriegsgewinnsteuer, den wir für die Jahre 1915, 1916, 1917 und 1918 zusammen auf netto 250 Millionen Franken für den Bund beziffern, und endlich aus dem Ertrag verschiedener anderer außerordentlicher Einnahmen, der unbedeutlich auf mindestens 50 Millionen eingeschätzt werden kann. Zur Entlastung der jährlichen Verwaltungsrechnung kommen sodann als neue Einnahmen in Betracht der Ertrag der Stempelabgaben, der jährlich auf 12 bis 14 Millionen Franken veranschlagt werden kann, und der heute nicht genau festzustellende Ertrag der Erhöhung der Post- und Telephontaxen. Eine weitere Entlastung wird eintreten durch Ersparnisse in der Verwaltung.

Es ist somit nur für einen verhältnismäßig kleinen Teil unserer Kriegsschuld heute schon Deckung vorhanden, und es muß das Bestreben von Regierung und Volk sein, dafür zu sorgen, daß so rasch als möglich ein bedeutender Teil der Schuld abgetragen werden kann. Der Kredit des Landes erfordert das; die Möglichkeit, unsern Geldbedarf bei weiterer Fortdauer des Krieges und insbesondere auch in der ersten Zeit nach dem Kriege auf dem Anleihswege zu einem unannehmbaren Zinssatze zu decken, könnte in Frage gestellt werden, wenn wir nicht zeigen, daß wir den Willen und die Macht haben, für die Deckung unserer Kriegsschuld zu sorgen. Und der Wiederaufbau unserer Wirtschaft nach dem Kriege wird sich erheblich leichter gestalten, wenn wir nicht mit dem Bleigewicht einer gewaltigen Kriegsschuld an den Fesseln in die Friedenszeit hinüberzutreten müssen. Je rascher wir einen bedeutenden Teil unserer Mobilisationsschuld abtragen können, desto besser werden wir gerüstet sein für den wirtschaftlichen Kampf, der nach Beendigung des Krieges eintreten wird und für die großen sozialen Aufgaben, die in unserm Lande der Lösung harren.

Ein englisch-amerikanisches Geheimabkommen. (?)

Der Berliner „Kolonialzeitung“ erfährt aus wohlinformierten neutralen diplomatischen Kreisen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist, der das zukünftige Verhältnis der beiden Länder nach dem Friedensschluß genau regelt. Es handelt sich um eine Art Schutz- und Trugbündnisvertrag politischer und wirtschaftlicher Natur, der die Spitze gegen Japans nautische Expansionspolitik in Ostasien richtet. Großbritannien und die Vereinigten Staaten glauben, nach der Niederzwingung Deutschlands und der Ausschaltung Russlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jedweden Versuch, ihre eigenen Interessen in Ostasien zu fördern, wiederholten zu können, da Japan allein dann nicht imstande ist, gegen den Willen der genannten Staaten eine eigene Interessenpolitik durchzuführen.

Maßnahmen gegen die „Freie Zeitung“.

Die „Freie Zeitung“ hat laut Mitteilung des Bundesrates, in Übertretung der Verordnung vom 3. Januar d. J. (Papierlieferungsordnung) schon in den ersten 7 Monaten dieses Jahres trotz wiederholter Warnung mehr Papier verbraucht, als sie im ganzen Jahre 1918 hätte verbrauchen dürfen. Die Einsparungspflicht betrug für die Kriegsgrundungen 40% des letzten Jahresbedarfes. Aus der Tatsache, daß die „Freie Zeitung“ von den zuständigen Kontrollbeamten mehrfach gewarnt worden ist, geht hervor, daß die starke Ueberschreitung des ihr zuzurechnenden Papierkontingents eine durchaus bewußte Widerhandlung gegen die bestehenden Vorschriften darstellt.

Gestützt auf die erwähnten Tatsachen hat die Sektion für Papierindustrie gegen die „Freie

Zeitung“ Strafantrag eingereicht, wie sie dies gegenüber andern Publikationsorganen, die sich in gleicher oder ähnlicher Lage befanden, getan hat. Der Bundesrat hat von vorstehenden Tatsachen Kenntnis genommen und sich mit der Ueberweisung der Akten zur strafrechtlichen Verfolgung an die zuständigen Strafbehörden einverstanden erklärt.

Es handelt sich somit einzia um Maßregeln wegen zu starkem Papierverbrauch, wie solche schon wiederholt gegen andere Blätter getroffen worden sind. Politische Bemerkungen spielen in keiner Weise mit, und es wird ausdrücklich festgestellt, daß seitens Deutschlands in dieser Angelegenheit irgendwelche Schritte nicht getan worden sind.

Ein Wort über unser Flugwesen.

(Mitgeteilt vom Chef des Generalstabes der Armee.) Einem wohlmeinenden Publikum, das jedenfalls aus dem derzeitigen Schwall von Presseergüssen über unser Flugwesen nicht klug werden kann, glauben wir folgende Aufklärung schuldig zu sein:

An den in der eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun hergestellten Flugzeugen sind gewisse technische Mängel zu Tage getreten, die auf nicht genügend sorgfältige Ausführung einiger allerdings recht schwierigen Arbeiten zurückzuführen sind. Eine Kommission, bestehend aus hervorragenden schweizerischen Maschineningenieuren und Vertretern der Metallindustrie, den Herren Oberst Fröhlicher (Gesellschaft der Ludwig von Hülfsen Eisenwerke A. G.), Oberleutnant Sulzer, (Geschwader Sulzer und Cie. A. G. in Winterthur) und Léon Dupour (Direktor der Société anonyme des ateliers Piccard Pictet & Co. in Genf) ist mit der Untersuchung der Schäden betraut worden. Auf Grund des von ihnen erstatteten Berichtes werden diese Flugzeuge gegenwärtig in Thun einer eingehenden Revision unterzogen und die beanstandeten Teile nach einwandfreiem Verfahren neu hergestellt. Zu diesem Zwecke ist die ganze Serie dieser Apparate von Dübendorf zurückgezogen und dadurch die Monatslieferung der ausgebildeten Flieger unterbrochen worden. Die monatliche Ausschüttung von Fr. 300 für die obligatorischen Flüge erhalten die Flieger auch für die Zeit, da die Flüge nicht ausgeführt werden können, trotzdem voll ausgebildet (Verfügen des schweizerischen Militärdepartements vom 10. August 1918).

Die Ablieferung der verbesserten Flugzeuge dieser Serie nach Dübendorf wird noch in diesem Monat beginnen und im Oktober beendet sein. Zu gleicher Zeit ist eine neue Apparaten-Serie im Bau, deren Ablieferung auch noch im laufenden Jahre in Aussicht steht, wenn sämtliches Material für die in der Schweiz gebauten Motoren erhältlich gemacht werden kann. Für die Ausbildung der Schüler sind stets die nötigen Maschinen vorhanden und erleidet die Schulung somit keinen Unterbruch.

Die Frage der Herbeiziehung der Privatindustrie ist für uns unschwer zu beantworten. Die Armeelieferung ist noch nie in den Fall gekommen, Angebote von Privatfirmen, die die nötige Garantie für die Lieferung brauchbarer Flugzeuge boten, abzulehnen. Noch in jüngster Zeit haben wir einigen Technikern und Ingenieuren, die sich mit dem Plane der Schaffung einer Flugzeugindustrie in der Schweiz trugen und bei der Armee sich nach der Gelegenheit zum Bezug von Apparaten erkundigten, im Einverständnis des schweizerischen Militärdepartements erklärt, sie könnten auf Abnahme einer Serie von 30, allfällig auch mehr Stück rechnen, wenn solche rechtzeitig und den zu stellenden Bedingungen gemäß geliefert würden.

Daß sich die Privatindustrie bisher in der Schweiz nicht mit mehr Eifer dem Flugzeugbau zugewendet hat, ist übrigens für jeden leicht verständlich, der auch nur den geringsten Einblick hat in die immer zunehmenden

achtung
 werten Publikum bekannt, daß er die Serie des Gen. VIII. des, wieder eröffnete 1837
 den Kundschafft aufß, Sohn, Metzger.

Lebens-
Rentenanstalt
 (Gegenseitigkeit)
 des Außenendienstes
 Kanton Freiburg
 befähigten, energiegelben Beziehungen.
 Eisenbahnabonnementsstellung.
 Übung des Lebens-
 e von Referenzen
 almann, General-
 e in Freiburg.

Familie von 6 Per-
sonen wird Montag, den 26. August, um 11 Uhr nachmittags, das dem Nebenzimmer der „Zeitung“ in Reichthalen an der von 9 Jahren betriebl.

Zucharter abträglichen
 vermöglichen Gebäude mit
 Mietverhältnissen
 Herrn Wäcker Johann,
 thal, zur Einsicht auf-
 18. 1874
 Der Pfarrer.

verkauf
 bei Remond, das
 „Travesseyres“
 zucharter gutem Lande
 fluss; leichter Betrieb.
 n sich an Herrn N. Jany,

Couvert mit der An-
 des 2. System-
 und Cie. in Freiburg
 de gewünschte Auskunft
 1043

öfen (Patent
 Schenk)
 ergeben anerkannt das
 Beste und billigste Haus-
 brot. Bei Landwirten,
 Anstalten und Privaten
 eingeführt, haben sie sich
 infolge der schmerz-
 lichen Dampftrocknung
 zum Dörren von Brot u.
 Gemüse einzig bewährt.

Patent-Fleisch-Küchen
 aus biden Eternitplatten
 für Kammerkühlung u.
 Sägemehlfeuerung.
 und Koffenfeuerung.
 n gratis und franco.

Langnau, Bern.
 Med. Dr. höchste Anerkennung.
 Gienhlg., Freiburg.
 hienhlg., Herberhorf.

Schwierigkeiten der Rohmaterialbeschaffung. Sozusagen alles und jedes, was zur Herstellung eines Flugzeuges aus dem Material gehört, muß vom kriegsführenden Ausland bezogen werden; für Teile, welche die Bedingungen aus nur einigemmaßen seltenen, unter denen unsere Metallindustrie arbeitet, dürfte dies nicht leicht zu beschaffen sein.

Es bedarf nicht, um auch das Flugzeug im Zustand der Vollendung der letzten Kriegserfahrungen in einer äußeren, raschen Fortentwicklung zu befinden, der wir nicht zu folgen vermögen, da uns diese Kriegserfahrung (zum Glück oder Leider, wie man's nimmt) nicht zu Gebote steht und auch durch Frontbetriebe und Verletzungen nicht zu ersetzen ist. Sämtlich wir vor Jahr und Tag hundert und mehr Flugzeuge nach damaligen Ideen gebaut oder angeschafft, so wären sie heute hoffentlich durchgängig veraltet und würden weder der Kriegszweckmäßigkeit, noch den Wünschen der zur Zeit sehr zu beachtenden Flieger entsprechen.

Es ist uns auch sehr wichtig, bei diesem Anlaß auf die Bedeutung hinzuweisen, die eine fliegende Besprechung von gewissen Unvollkommenheiten in unserer militärischen Stellung erweisen muß. Jeder einseitige Fehler wird sich bald ohne weiteres bemerkbar machen.

Schwächen sind es uns nicht in den Einheiten, der Besetzung der Fronten, Dinge, die die Allgemeinheit annehmen, sondern die sich zu erweisen. In Sachen der Kriegsbereitschaft aber wird der vorliegende Schien es uns doch zu zeigen, nicht das Bundesgenossenschaftsverhältnis greifen zu lassen. Eine persönliche Erklärung gehört, wenn irgend eine, vor die betroffenen Bundesgenossen der eigenen Sache, die aus Vertragsbeziehungen des Vorgesetzten, aus allen Parteien bestehen und, von denen, umschrieben durch irgendwelche Nebenbedingungen, die Verantwortlichkeiten festgelegt werden können.

Wir hoffen, durch alle diese Dinge die Besetzung der Fronten in unserer Armee vorhanden, welche die Mängel aufzuheben, die unserer äußeren Stellung nach anzuhängen, und die dem künftigen Auslande absonderlich hervorgehoben werden, als unsere Schwächen.

Die Herren aber, die so leichtfertig über alle militärischen und andere Vorbedingungen der Besetzung in der Fronten urteilen, sollen nicht nur für die Verantwortung der Besetzung sprechen lassen, sondern sich auch die Mühe geben, den Schwächen nachzugehen und gerecht zu urteilen, mit denen diejenigen zu kämpfen haben, die gern oder ungern, verantwortlich am Ruder stehen.

Das die unglückliche Stellung zwischen Österreich und Territorialverhältnissen, wie sie unsere Geschichte zeigt, ist, die Schwächen nicht nur im Kampfe, sondern in der Schlichtung der Streitigkeiten, nicht nur im Kampfe, sondern in der Schlichtung der Streitigkeiten, nicht nur im Kampfe, sondern in der Schlichtung der Streitigkeiten.

Man nimmt von den Erfahrungen des Krieges des Generallandes, natürlich gerne Anlaß. Die wichtigsten Erfahrungen werden allerdings darin nicht gesehen. Durch die Ausübung der Verantwortlichkeiten in der Schlichtung der Streitigkeiten, nicht nur im Kampfe, sondern in der Schlichtung der Streitigkeiten.

Die Allierten und Ausland.

Die Berliner Zeitung Telegraphische Agentur teilt mit: Der niederländische Gesandte in Bern hat sich in dem Namen des niederländischen Anbitters, sich im Namen des niederländischen Anbitters, sich im Namen des niederländischen Anbitters.

Den Times wird aus Madrid vom 22. August gemeldet: Die britische Artillerie ist seit einigen Tagen ununterbrochen in Tätigkeit und trägt so viel bei, wie die Überlegenheit des Feindes an Artillerie das Gleichgewicht zu halten.

Neber das grausame Vorgehen der Engländer am Murman bringen die „Times“ und die „Pravda“ folgende Meldung: In den Städten am Murmanküste werden von den englischen Soldaten Massenverhaftungen bei russischen Bürgern und neutralen Unterthanen vorgenommen, wobei gegen hundert Personen verhaftet wurden. Die Engländer, bei denen Verhaftungen vorgenommen wurden, sagen, daß ihnen während der Untersuchungen Goldene Uhren und andere Wertgegenstände gefunden seien. Die Vertreter der Entente erklärten zuerst, daß sie die örtliche Bevölkerung nicht mobilisieren würden. Die Mobilisation wurde jedoch trotzdem vorgenommen. Sie ergab etwa 3 1/2 tausend Mann. In die Spitze wurden englische und französische Offiziere gestellt.

Kriegführung auf Schweizerboden.
Blättermeldungen zufolge haben fünf Verfolgte versucht, einen gewissen der Spionageverdächtigen über die französische Grenze zu schaffen, wo er dann erschossen worden wäre. Mit Chloroform sollte ihm eingeschläfert und dann auf dem Seewege entsorgt werden. Unter den Schutzbefehl befindet sich ein Angestellter eines Genfer Konsulates. Die Sache ist in den Händen des eidgen. Untersuchungsrichters.

Ausland

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Wädler des Monats Juli verleben die Maximen der Verbündeten und Neutralen durch die Tätigkeit des Feindes aber durch Seemannsfälle 343,011 Bruttoregistertonnen Ladegehalt. Der Verkehr in den östlichen Häfen ergab sich auf 7718,888 Bruttoregistertonnen und in den französischen Häfen auf 5,091,266 Bruttoregistertonnen.

Belgien. Brüssel, 21. Aug. (Kavas.) Die Rotenweiche Komitaktion teilt mit, daß der holländische Dampfer „Wabouster“, der im belgischen Dienst der Linie von New York nach Rotterdam unterwegs war, gestern Nachmittag bei Antwerpen auf eine Mine fiel, also nicht mehr weiter auf See fahren konnte. Die Ueberreste des Schiffes wurden in der Nähe von Antwerpen gesichtet. Ein Rettungsboot wurde von einem U-Boot, ohne Warnung, torpediert. Die Ueberreste des Schiffes wurden in der Nähe von Antwerpen gesichtet.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert. Die Mehrheit der Abgeordneten vertrat hierbei die Ansicht, daß auch nach dem Abschluß der jetzt noch schwebenden Verhandlungen mit Ausnahme von der sofortigen Einberufung des Reichstages abgesehen werden könnte. Der Staatsminister des Auswärtigen gab im Anschluß daran nähere Auskunft über die außenpolitische Lage und über die Ergebnisse der Beratungen, die vor kurzem im Reichstag über die Angelegenheit der Reichsstaatsminister und ungarischer Staatsmänner und nach Anhörung von Vertretern des Reichstages im Großen Saal des Reichstages stattgefunden haben.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

Frankreich. Paris, 22. Aug. (Kavas.) Die Vertreter des Reiches haben in der Sitzung des Staatsrates von heute die Möglichkeit der Reichsstaatsminister zu einer mehrstufigen Beratung. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Waffenstillstand und deren geschäftliche Behandlung erörtert.

rita müsse von den spanischen Ahebern dringend verlangen, daß sie häufiger als es geschieht, die amerikanischen Häfen anliefen. Weiterhin müsse die spanische Regierung dafür sorgen, daß der Transport von der Küste Spaniens aus für die amerikanische Zeitung „demokrat“ hierzu, Spanien solle also keine Schiffe bei amerikanischen Häfen auf Spiel setzen, schrittweise in den Krieg mit den Mittelmächten gedrängt und auch bedingungslos dem Neutralitätsverbot der Verbündeten gestempelt werden.

Eine Wasserleitung. In der Stadt Bern, in der sich eine Telegraphenzentrale befindet, ist Hauptrohr der Wasserleitung geplatzt. Ausströmende Wasserstrahlen drängen auch in die Keller der Telegraphenzentrale ein. Infolge dessen traten Störungen im Telegraphenverkehr ein. Zahlreiche Stationen mußten außer Betrieb gesetzt werden. Die traten Störungen im innerstädtischen Telegraphenverkehr sind in vollem Maße.

In Armenien. Konstantinopel, 22. d. (Kavas.) Nach einer Mitteilung, die sich hier verbreitet, ist ein Mitglied der armenischen Ordnung aus Elbän entlassen. Die armenische Regierung hat dem Parlament am ersten August in Gegenwart von Vertretern der Türkei, Deutschlands, Österreich-Ungarns, Persiens und der Ukraine eröffnet.

Schweiz

Basel. Basel, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

Schweiz. Bern, 22. Aug. (Kavas.) Die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde, wurde die in der Presse gemeldet wurde.

im Werdenberg und im Saranagebiet zu. In der vergangenen Woche wurden 20 Todesfälle gemeldet.

Die Grippeepidemie hat in der hiesigen Stadt zur Zeit keine große Ausdehnung. Die Grippeepidemie hat in der hiesigen Stadt zur Zeit keine große Ausdehnung.

Kanton Freiburg

Jeder Arbeit der zeitgemäße Lohn!

(Ging.) Das Tagelied vieler Eigenenfindler klingt in einen heiseren Schreie aus: „Geht mir Luft und Brot und Brot für die Kraft, die ich in eurem Dienste verzehe“, so quält es sich alltags aus so manchen matten Herzen. Und verwegene Hebelstöße oder solche Leute, die ihre verheulten Knochen unter einer Hausdach stellen, schlagen sich in Bequemlichkeit zum Schweigertum und reifen an der letzten Glucke rasend mit, um nötigenfalls den schwachen Mann beimütigt und Friedensstille in lästigen blühigen Scherben zu splitteln. Ungezählte ältere Seelen, denen die Tageslohn so tief und weit ins Herz brennt wie den roten Verführer, haben sich an einem schottigen Lebensbrot und blühen im antikerischen Glauben und Goffen nach den Höhen der Menschheit, wo die Gerechtigkeit nach Verdienst wartet. Unsterbliche Ideale am Herdfeuer der modernen mit Geld- und genusschließenden Tageslöhner.

Unsere engle Heimat, das Zenselländchen, hilt mehrere Kirchen, die von Künstlerhand unserm Boden aufgeführt und unsern Verjüngern eingeweiht sind. Und in qualvoller Einsicht ist es gerade zu einem Mästelgarten aufgeführt. Die kirchliche Orgelwerke tragen Soli des höchsten Lob zum Himmel an. Die schwebende Orgelwerke haben noch des erlösenden Spinnstoffs. Die mächtigen Orgelwerke sind freilich nicht schon jetzt auf das nächste Ziel gekommen; denn es ist allgemein, daß ein frischer, jungfräulicher Geist durch die Reiben weht. Verjüngte, neue Gemüter haben sich an die Werke. Dem Frühlingsanfang ist manche mühsame Stunde, man hat harte Winterarbeit vorausgegangen. Drum betraue man auch gar ungern die Seele, die so viel für den Frühling des Kirchenschatzes geopfert hat.

Es war nur zeitgemäß, daß letztes Herbst der Vorstand des Freizeitsportvereins sich an die einzelnen Organisten wandte, um ihre Verhältnisse zu erfragen. Das Ergebnis der Erhebungen ergab, daß die Organisten in der Schweiz nur sehr selten auf dem Gebiet der Musik befähigt sind. Einzelne Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten. Die Orgelwerke werden dem treuen Organisten seine angebotenen Orgel- und Orgelwerke aufrecht erhalten.

Normalpreise für Zucker. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen. Die Zuckerpreise sind in der letzten Woche um 10 Prozent gefallen.

Sarganseeoberland zu...
woche würden 20 Todes-
demie hat in der hiesi-
große Ausdehnung...

Freiburg

zeitgemäße Lohn!

Die meisten Eigenossen-
helfern haben den Be-
trieb in der hiesigen
großen Ausdehnung...

Das Geschäftchen,
das von Kärntnerhand
läuft und unter dem
in mühseliger Arbeit...

Das Geschäftchen,
das von Kärntnerhand
läuft und unter dem
in mühseliger Arbeit...

Das Geschäftchen,
das von Kärntnerhand
läuft und unter dem
in mühseliger Arbeit...

Das Geschäftchen,
das von Kärntnerhand
läuft und unter dem
in mühseliger Arbeit...

Das Geschäftchen,
das von Kärntnerhand
läuft und unter dem
in mühseliger Arbeit...

Normalpreise für Zweifeln,
frühe Kartoffel und Getreide.

(Mitteilung der Abteilung für Landwirtschaft des Schweiz.
Volkswirtschaftsdepartementes vom 20. August 1918.)

Nach den neuesten Meldungen stehen die
wichtigsten Produktionsgebiete unseres
Landes vor einer sehr guten Ernte...

Die Zentralkommission für Lebensvorsorgung
haben in Verbindung mit einem Ausschuss der
eidg. Kommission für Lebensvorsorgung...

Unter Berücksichtigung der höheren Produk-
tionskosten der Lebensmittel und der
steigenden Nachfrage...

Es wird die Wahrnehmung gemacht, dass
die Preise für Lebensmittel in
unserem Lande im Vergleich mit
den Nachbarländern...

Die Preise für Getreide und
Kartoffeln sind im Vergleich mit
den Nachbarländern...

Die Preise für Getreide und
Kartoffeln sind im Vergleich mit
den Nachbarländern...

Neueste Meldungen

Freitag, 6 Uhr Morgens.

Französisch-englische Offensive.

Deutsche militärische Meldungen.

Berlin, 22. Aug. (Wolff.) Amlich. Großes
Schnellboot. Heeresgruppe Kronprinz,
Aussicht: Im Raumgebiet wurden feindliche
Zeugnisse beiderseits der Straße Loche-Drac-

Zwischen Somme und Dije verlief der Tag
ruhig. Samstags um Mittag haben wir
uns in der Nacht vom 20. zum 21. August

Berlin, 22. Aug. (Wolff.) Amlich, vom
22. August abends. Teilweise bei Passant
und südlich der Yser. Gemächliche Hin-

Französische militärische Meldungen.

Paris, 22. Aug. (Savas.) Amliche Mit-
teilung von 3 Uhr nachmittags. Im Laufe
der Nacht haben die französischen Truppen die

11 Uhr Abend Communiqué. Wir setzen
unsern Bericht heute fort, besonders
hinsichtlich Dije und May, wo wir an der Dije

Englische militärische Meldungen.

London, 22. Aug. (Savas.) Britischer Be-
richt vom Nachmittag. Heute morgen um
4 Uhr 45 gingen unsere Truppen die feind-

flieger über Paris.

Paris, 22. Aug. (Savas.) Heute morgen
gegen 9 Uhr 45 flogen einige feindliche
Flieger auf Freiburg in großer Höhe

Gebirgen.

Wien, 22. Aug. (W. R. B.) Amlich wird
verlautbart: In der Gegend von
Klagenfurt wurde ein italienischer
Vorposten abgetrieben.

Russland und die Allierten.

Moskau, 22. Aug. (Wolff.) Nach der
„Zawetka“ richtete der Bolschewik für
auswärtige Angelegenheiten an den holländ-

Die Alliierten und der Balkan.
London, 22. Aug. (Wolff.) Der Daily
Express veröffentlicht eine bedeutsame
Mitteilung unter dem Titel: „Der Balkan

Die Alliierten und der Balkan.
London, 22. Aug. (Wolff.) Der Daily
Express veröffentlicht eine bedeutsame
Mitteilung unter dem Titel: „Der Balkan

Die Alliierten und der Balkan.
London, 22. Aug. (Wolff.) Der Daily
Express veröffentlicht eine bedeutsame
Mitteilung unter dem Titel: „Der Balkan

Die Alliierten und der Balkan.
London, 22. Aug. (Wolff.) Der Daily
Express veröffentlicht eine bedeutsame
Mitteilung unter dem Titel: „Der Balkan

Die Alliierten und der Balkan.
London, 22. Aug. (Wolff.) Der Daily
Express veröffentlicht eine bedeutsame
Mitteilung unter dem Titel: „Der Balkan

Ein Verfassungskonflikt.

Paris, 22. Aug. (Wolff.) Amlich
der Sachverständigen der Verfassung
Badens hielt der Präsident der 1. Kammer,
Prinz von Baden im Sitzungssaal der zweiten

lungsbefehl sei bald nach seinem Anfang für
Nachbarn und Fremde Vorbild geworden.

Die Verneinung von Prinz Max von Baden
auf die moralischen Maßstäbe als eine
Folge des Krieges zu reden. Deutschland sei

Die Verneinung von Prinz Max von Baden
auf die moralischen Maßstäbe als eine
Folge des Krieges zu reden. Deutschland sei

Die Verneinung von Prinz Max von Baden.

Die Verneinung von Prinz Max von Baden
auf die moralischen Maßstäbe als eine
Folge des Krieges zu reden. Deutschland sei

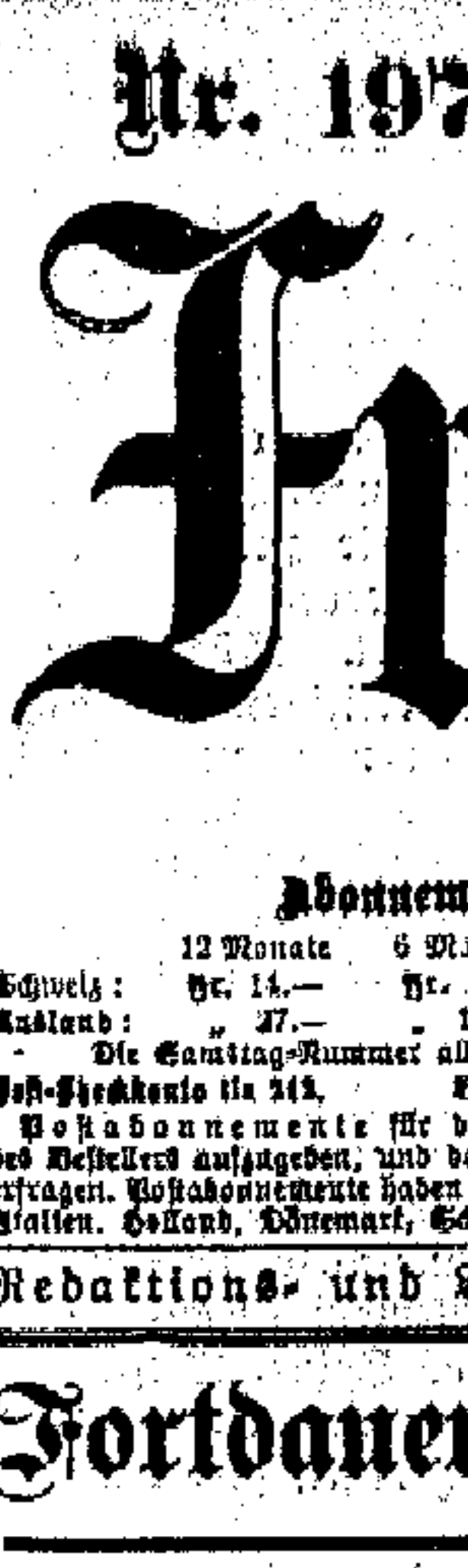
Die Verneinung von Prinz Max von Baden
auf die moralischen Maßstäbe als eine
Folge des Krieges zu reden. Deutschland sei

Die Verneinung von Prinz Max von Baden
auf die moralischen Maßstäbe als eine
Folge des Krieges zu reden. Deutschland sei

Die Verneinung von Prinz Max von Baden
auf die moralischen Maßstäbe als eine
Folge des Krieges zu reden. Deutschland sei

Was braucht der Mensch?

zu seiner Ernährung? Wie wenig es sich
glauben, denn es werden mehr Menschen im
Ueberflusse als im Hunger. Das Uebermaß



Verwendung der deutschen Kohle

Die Einfuhr deutscher Kohle vollzieht sich nach dem bisherigen Verfahren unter Kontrolle des R. A. G. Die direkten Beziehungen zwischen den deutschen Kohlenlieferanten und den schweizerischen Importeuren bleiben wie bisher direkt bestehen und die Lieferungen können wie bisher direkt an die schweizerischen Importeure bezw. an die in den Versandaufgaben genannten Empfänger ausgeführt werden...

Wirtschaft

Die Gemeinde St. Sylvester schreibt hiermit ihre Wirtschaft zum „Weißen Lamm“, einzige Wirtschaft in der Gemeinde, auf eine Nachdauer von 3 Jahren auf Submissionsweg aus. Nachantritt am 22. Februar 1919.

Zu verkaufen ein schönes Heimwesen

Im Seebezirk, mit circa 2 Zucharten gutem obtrüglichen Matt- und Ackerland, schöner Obstwuchs und circa 1 1/2 Zuch. Wald, Wohnhaus, Scheune, Stall und genügend Wasser, mitten in einem großen Dorf, nahe bei der Kantonalstraße gelegen. 1652

Freiwillige Verkaufssteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, den 9. September 1918, in der Wirtschaft „zur Vorkogelne“, in der Galt, sein im Brand, Gemeinde Zumbühl sonlig gelegenes Heimwesen des Inhalts von circa 7 1/2 Zucharten prima Matt- und Ackerland, mit guten Gebäulichkeiten, unversteigbarem Brunnen und mitvielen Obstbäumen, ferner 1/2 Zucharten Waldung, gelegen in der Gemeinde Rechthalten, an eine freiwillige Verkaufssteigerung bringen.

Anzeige an Pferdliebhaber Die Söhne von Ed. LOB

Pferdehändler 19 Avenue de Rome 19, FREIBURG bringen ab nächsten Samstag, den 24. August 30 Pferde in Verkauf oder zur Vermietung

Das „Grüne Wasser“

Die Kaiserin-Verfahren-Abtei der „Magasin An“ bereitet in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1269 ein Mixir von vortrefflichem Geschmack

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Gemeinde Brünisried

Gemeinderversammlung, Sonntag, den 25. August 1918, nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Lokal. Traktanda: 1. Frage und Beschlußfassung über den Ankauf eines Heimwesens von einer Erbchaft herrührend. 2. Lösung der Frage über den Hoftränkbau. Brünisried, den 19. August 1918. Der Gemeinderat.

Wirtschaft

Die Gemeinde St. Sylvester schreibt hiermit ihre Wirtschaft zum „Weißen Lamm“, einzige Wirtschaft in der Gemeinde, auf eine Nachdauer von 3 Jahren auf Submissionsweg aus. Nachantritt am 22. Februar 1919.

Zu verkaufen ein schönes Heimwesen

Im Seebezirk, mit circa 2 Zucharten gutem obtrüglichen Matt- und Ackerland, schöner Obstwuchs und circa 1 1/2 Zuch. Wald, Wohnhaus, Scheune, Stall und genügend Wasser, mitten in einem großen Dorf, nahe bei der Kantonalstraße gelegen. 1652

Freiwillige Verkaufssteigerung

Unterzeichnete läßt am Montag, den 9. September 1918, in der Wirtschaft „zur Vorkogelne“, in der Galt, sein im Brand, Gemeinde Zumbühl sonlig gelegenes Heimwesen des Inhalts von circa 7 1/2 Zucharten prima Matt- und Ackerland, mit guten Gebäulichkeiten, unversteigbarem Brunnen und mitvielen Obstbäumen, ferner 1/2 Zucharten Waldung, gelegen in der Gemeinde Rechthalten, an eine freiwillige Verkaufssteigerung bringen.

Anzeige an Pferdliebhaber Die Söhne von Ed. LOB

Pferdehändler 19 Avenue de Rome 19, FREIBURG bringen ab nächsten Samstag, den 24. August 30 Pferde in Verkauf oder zur Vermietung

Das „Grüne Wasser“

Die Kaiserin-Verfahren-Abtei der „Magasin An“ bereitet in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1269 ein Mixir von vortrefflichem Geschmack

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Sehr empfehlenswerte Familie von 6 Personen, erfahren in Landwirtschaft und besonders im Gemüsebau, sucht Verwaltung und Bewirtschaftung eines ertragreichen Landgutes, vorzugsweise in der Westschweiz.

Maisstengel-Futtermittel

waggonweise (5000 kg.) Fr. 35 % kg. Mindest 200 kg. Fr. 40 % kg. ohne Säde, franco Lugano abzugeben. Säde werden franco zurückgenommen. 1646 Industria, Foraggi, Lugano.

Gesucht Schlosser- und Spenglerlehrlinge

Sich wenden an die Schlosser- und Spenglerwerkstatt A.-G. Freiburg

Tapeten

enorme Auswahl, sehr billig bei F. BOPP, Möbelhandlung Freiburg, Schottengasse 8

Zu vermieten

in Freiburg, Centralstraße, schöner, großer moderner, geräumiger Laden, Hof u. f. w. Sich wenden an die Freiburger Handels- und Immobilien-Agentur A.-G., Hängelgasse 179, Freiburg, Telefon 4.33.

Zu verkaufen

ein Selbsthalter-Pflug, weiß einmüchtig zu leicht. Sich zu wenden unter Chiffre P4818F an Publizität A.-G. Freiburg. 1626

BRISE-BISE

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel u. am Stück oder abgepaßt, Vorhänge, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäscheverzierungen u. f. w. fabriziert und liefert direkt an Private Hermann Weiler, Kettenstraße 10, Herisan. Musterkollektion gegenständig franko. 198

Poudre „EKUMA“

Das klassische Requirat für die Haare, hellt das Haar und beseitigt die Falten. Scherer Erfolg garantiert. Preis: 1/2 Flasche Fr. 1.50, 1/4 Flasche Fr. 1.00. Zusendung durch die Apotheke, Biel. 145

Milch- und Putztränke

frischgekaltete Milch, Pulverpulver, Schwiz. Frisch- u. Strengpulver für Pferde empfindlich. Drog. Lapp, Freiburg Versand gegen Nachnahme.

Grippe Espagnole

Protégez-vous contre la contagion par l'emploi des Savons médicaux « Acide phéolique » ou « Lysol »

marque CALLET

Bekanntmachung Unterzeichnete macht dem werthen Publikum von Döblingen und Umgebung bekannt, daß er die frühere Metzgerei und Charcuterie des Hrn. Alf. Widj am Samstag, den 24. dies, wieder eröffnen wird. 1637 Empfehle mich der früheren Pundtschaft aufs Beste Albert Widj, Sohn, Metzger.

Liegenschaftssteigerung Der Vormund der Frau Katharina Nuprecht, geb. Laderach, Freiin des Schwelkenmeisters Witwe, von und zu Laupen, Herr Samuel Löffler, Landwirt von und zu Laupen, bringt gemäß Verfügung der Notarnotariatsbehörde, Montag, den 26. August 1918, nachmittags von 2 Uhr an, im Restaurant zum „Sternen“ in Laupen, an eine freiwillige, öffentliche

Kaufsteigerung folgende seiner Pupillen zustehende Grundstücke: A. In der Gemeinde Laupen gelegen. 1. Eine Scheune bei Käseret, brandversichert für Fr. 3000 nebst 6,26 Aren Platz und Hofraum. 2. Das Höltingenfeld von Halls, 25,60 Aren. 3. Die Giltenua von Halls, 1 ha 90,80 Aren.

B. In der Gemeinde Bösingen gelegen. 1. Den Fuchader von Halls, 1 ha 05,30 Aren. 2. Das Thütsfeld von Halls, 50,87 Aren. 3. Den Weiblsader von Halls, 48,42 Aren. 4. Einen zweiten Weiblsader, haltend 17,73 Aren. Die sämtlichen Parzellen sind sehr günstig gelegen und in bestem Kulturzustande. Antritt 11. November 1918. Der Auftrag erfolgt schriftlich und samthalt. Die Steigerungbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Zur Versteigerung der Steigerungsobjekte wende man sich an den Vormund der Pupillen. 1600 Zu dieser Steigerung laßt höflich ein Der Beauftragte: Freiburghaus, Notar. Laupen, den 10. August 1918.

Liegenschafts-Steigerung Am Montag, den 2. September nächsthin, von 4-6 Uhr nachmittags, bringen die Geschwister Konstantin, in der Binte Berg, ihr in Teilwid gelegenes Heimwesen an eine freiwillige und öffentliche Steigerung nämlich: Haus mit Wohnung, Stall und Scheuerwerk, nebst einer Zucharte 267 Ruten abtrügllichem Land. Antritt am 22. Februar 1919. 1646 Zu zahlreichem Besuche laden freundlich ein Die Versteigerer.

Zu verkaufen In der Gemeinde Ueberstorf ein schön gelegenes Heimwesen Daselbe besteht aus Wohnhaus, Stallungen, Scheuerwerk, laufendem Brunnen, ferner 23 Zucharten ertragreichem Matt- und Ackerland, wovon 14 Zucharten beim Wohnhaus, 2 Zucharten teilweise schlagreifem Wald. Antritt 22. Februar 1919. 1647 Sich zu wenden an Peter Jungo, Weibel, Lanthen.

Besitztum zu verkaufen Zu verkaufen „Aux Glances“ bei Remund, das Heimwesen „des Travesseyres“ des Inhalts von ungefähr 61 Zucharten gutem Lande und 2 Zuch. Wald. Wasser im Ueberflusse; leichter Betrieb. Behufs Versteigerung wende man sich an Herrn H. Jony, Richter „Aux Glances“. Offerten unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Vente du domaine des Glances“ sind bis 2. September nächsthin, an H. Jony, Richter, in Freiburg zu richten, welche ebenfalls jede gewünschte Auskunft erteilen. 1643

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich (Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit) sucht für Organisation des Außendienstes und Werbetätigkeit im Kanton Freiburg einen kaufmännisch befähigten, energischen Mann, mit guten Beziehungen. Festes Einkommen, Eisenbahnabonnement, Tagelohn, Lebensstellung. Angebote mit Beschreibung des Lebenslaufes und mit Angabe von Referenzen an H. Riser und Thalman, General-Agentur, 2 Remundgasse in Freiburg.

Abonnement 12 Monate 6 Fr. 6 Monate 3 Fr. 3 Monate 1 Fr. 15. Die Samstag-Nummern alle 2 Wochen. Die Sonntagsnummern alle 2 Wochen. Die Sonntagsnummern alle 2 Wochen. Die Sonntagsnummern alle 2 Wochen.

Redaktions- und Verlags-Adressen

Wochen- und Monatsblätter

Wochen- und Monatsblätter

Wochen- und Monatsblätter

Wochen- und Monatsblätter

Wochen- und Monatsblätter

Wochen- und Monatsblätter

Wochen- und Monatsblätter